

In Basel ist es ruhiger als in Zürich

Die IG EuroAirport will kein längeres Nachtflugverbot für den EuroAirport Basel-Mulhouse

Von Thomas Dähler

Basel. Die IG EuroAirport wehrt sich gegen das von Fluglärmkritikern geforderte längere Nachtflugverbot am Flughafen Basel-Mulhouse. «Basel ist trotz längeren Betriebszeiten wesentlich weniger stark von Nachtfluglärm geplagt als die Agglomeration Zürich», sagt Lorenz Amiet, Präsident der IG EuroAirport. Die IG wolle den Schutzorganisationen im Baselbiet in dieser Frage Paroli bieten. Diese verlangen in Übereinstimmung mit dem Baselbieter Landrat, dass am EuroAirport ein Nachtflugverbot von 23 bis 6 Uhr eingeführt wird. Heute darf lediglich von 24 bis 5 Uhr nicht geflogen werden.

Die Baselbieter Schutzorganisationen verweisen bei ihrer Forderung nach einem längeren Nachtflugverbot auf die kürzeren Betriebszeiten des Flughafens Zürich, dank denen die Bevölkerung um den Zürcher Flughafen länger von Fluglärm verschont werde. Basel dürfe nicht die Zeche für den eingeschränkten Flugbetrieb in Zürich bezahlen.

Zürich schliesst nicht früher

Amiet weist dezidiert darauf hin, dass der Vergleich mit Zürich hinkt. Die formell längere Nachtsperre in Zürich sei zu relativieren, denn am Flughafen Zürich dürften nach 23 Uhr noch zahlreiche verspätete An- und Abflüge durchgeführt werden. In Tat und Wahrheit sei es in Basel in der umstrittenen Nachtstunde zwischen 23 und 24 Uhr ruhiger als in Zürich, sagt der Präsident der IG EuroAirport.

In der Tat belegen dies die vom Flughafen Zürich offengelegten Zahlen. Gemäss der publizierten offiziellen Statistik hat der Flughafen Zürich im vergangenen Jahr zwischen 23 und 24 Uhr insgesamt 2465 Flugbewegungen verzeichnet. Am EuroAirport waren es demgegenüber nur 1919 Flugbewegungen – und von diesen betrafen erst noch 85 Prozent die elsässischen Gebiete im Norden des EuroAirports. Im Vergleich zur angeblich besser geregelten Nachtruhe in der Agglomeration Zürich sind demnach die Lärmverhältnisse in Basel



Nächtlicher Flugbetrieb. Über Basel starten und landen nachts weit weniger Flugzeuge als am Flughafen Zürich. Foto Keystone

und im Baselbiet weit ruhiger. Dies gilt auch für den Nachtflugverkehr insgesamt. Zürich verzeichnete 2016 zwischen 22 und 6 Uhr insgesamt 12369 Bewegungen, Basel-Mulhouse lediglich 9102. Davon betrafen nur 1462 Flugbewegungen die südlichen Gebiete rund um Basel, nur ein Bruchteil der nächtlichen An- und Abflüge in der Region Zürich. Der Präsident der IG EuroAirport meint dazu: «Wir wollen die Diskussion mit Fakten führen.»

Wie in Zürich sind allerdings auch in Basel die Nachtflugbewegungen in den letzten Jahren angestiegen. Am EuroAirport Basel-Mulhouse steht die Zunahme in Zusammenhang mit dem generellen Verkehrswachstum. Seit 2012 ist die Zahl der Nachtflugbewegungen von 7717 auf heute 9102 angestiegen – ein Wachstum, das nachts

etwas geringer ausfällt als das Wachstum am Flughafen Basel-Mulhouse insgesamt. Im Jahresbericht des EuroAirports wird ausgewiesen, dass dabei ebenfalls Verspätungen eine Rolle spielen. Insgesamt aber wird das Baselbiet im Vergleich zu den elsässischen Gebieten nördlich des EuroAirports weit weniger stark belastet, indem nur etwa 15 Prozent der Bewegungen im Süden stattfinden.

Rekordjahr für den EuroAirport

Die Fluglärmkritiker im Baselbiet reagieren dennoch sehr sensibel auf das Wachstum am EuroAirport. In diesem Jahr verzeichnet der EuroAirport per Ende September ein Plus an Passagieren von 7,7 Prozent. Beim Güterumschlag wurde per Ende September gar eine Steigerung um 11,2 Prozent ausge-

wiesen. 2017 würde demnach zum Rekordjahr für den binationalen Flughafen, der sich weit positiver entwickelt als vorausgesagt.

Der nächtliche Lärm rund um den EuroAirport steigt dabei nicht im gleichen Ausmass an wie die Anzahl Starts und Landungen. In den beiden im ersten Halbjahr 2017 publizierten Umwelt-Bulletins des EuroAirports wird der äquivalente Dauerschallpegelwert der Fluggeräusche ausgewiesen. Dieser ist in der umstrittenen Stunde vor Mitternacht im Vergleich zur gleichen Periode vor zwei Jahren leicht angestiegen: im ersten Quartal in Allschwil von 46,0 auf 46,3 Leq, im zweiten von 48,4 auf 49,9 Leq. Insgesamt sind die Werte sehr stabil. Die höchsten Dauerschallpegelwerte wurden im elsässischen Bartenheim gemessen.